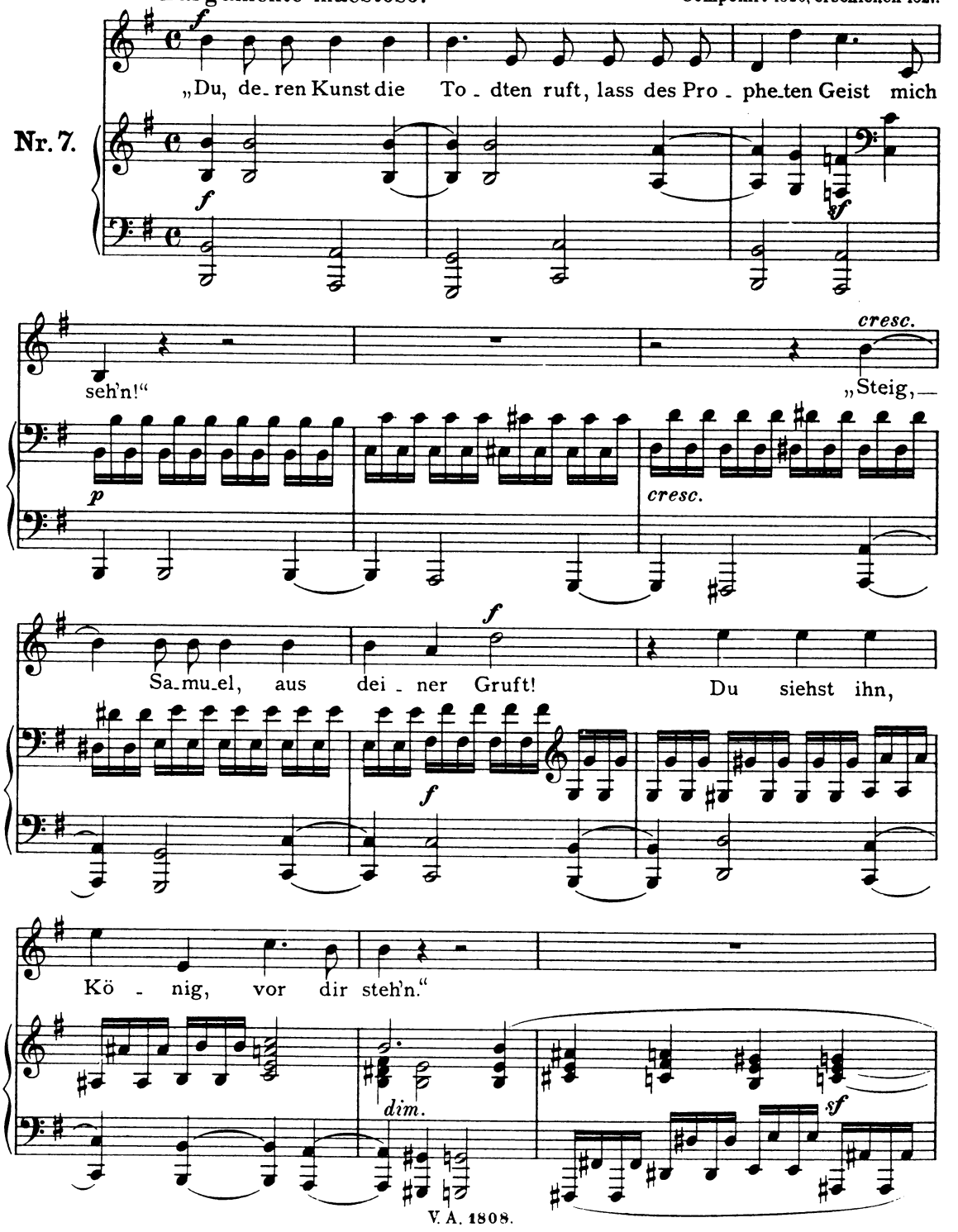
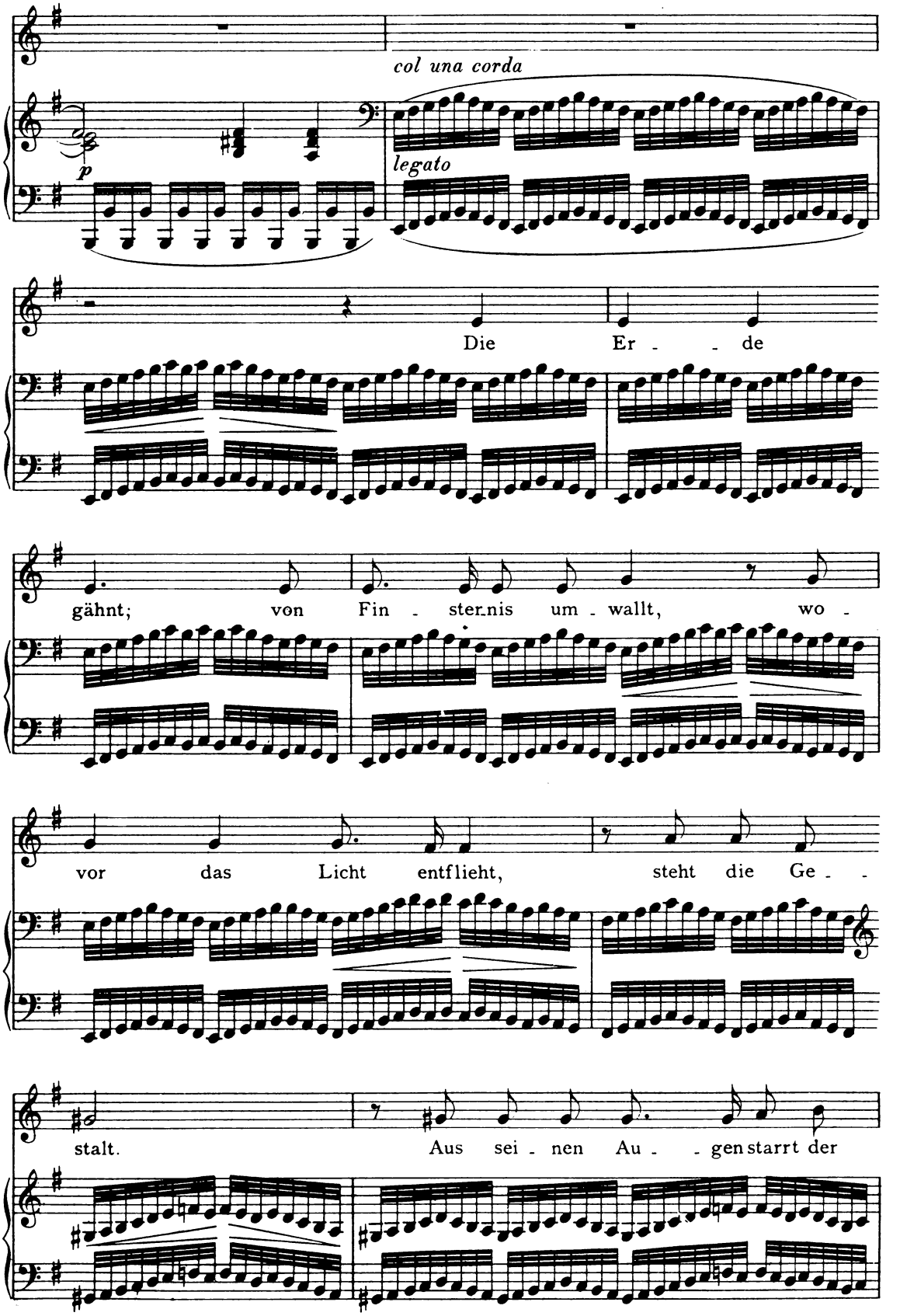
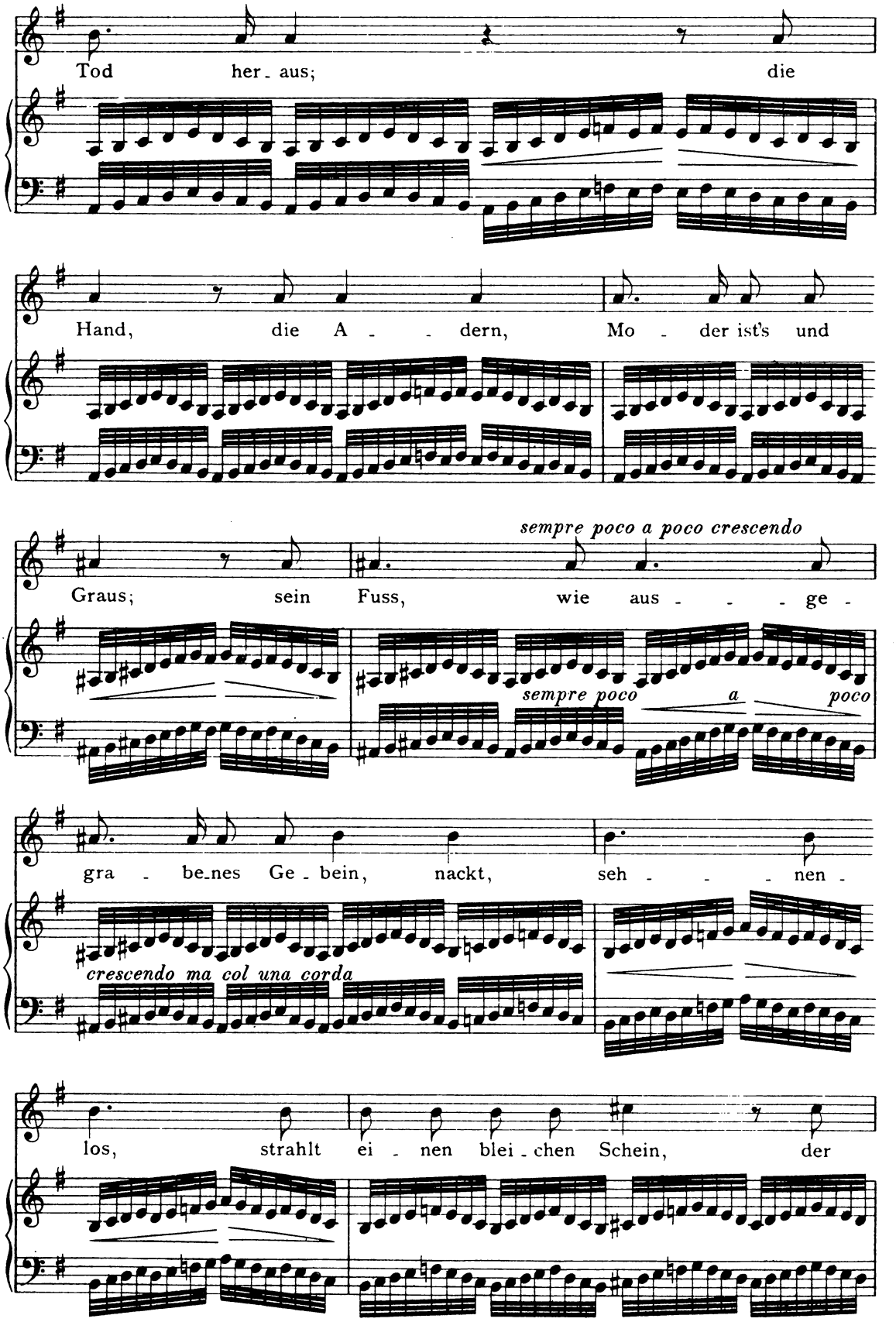
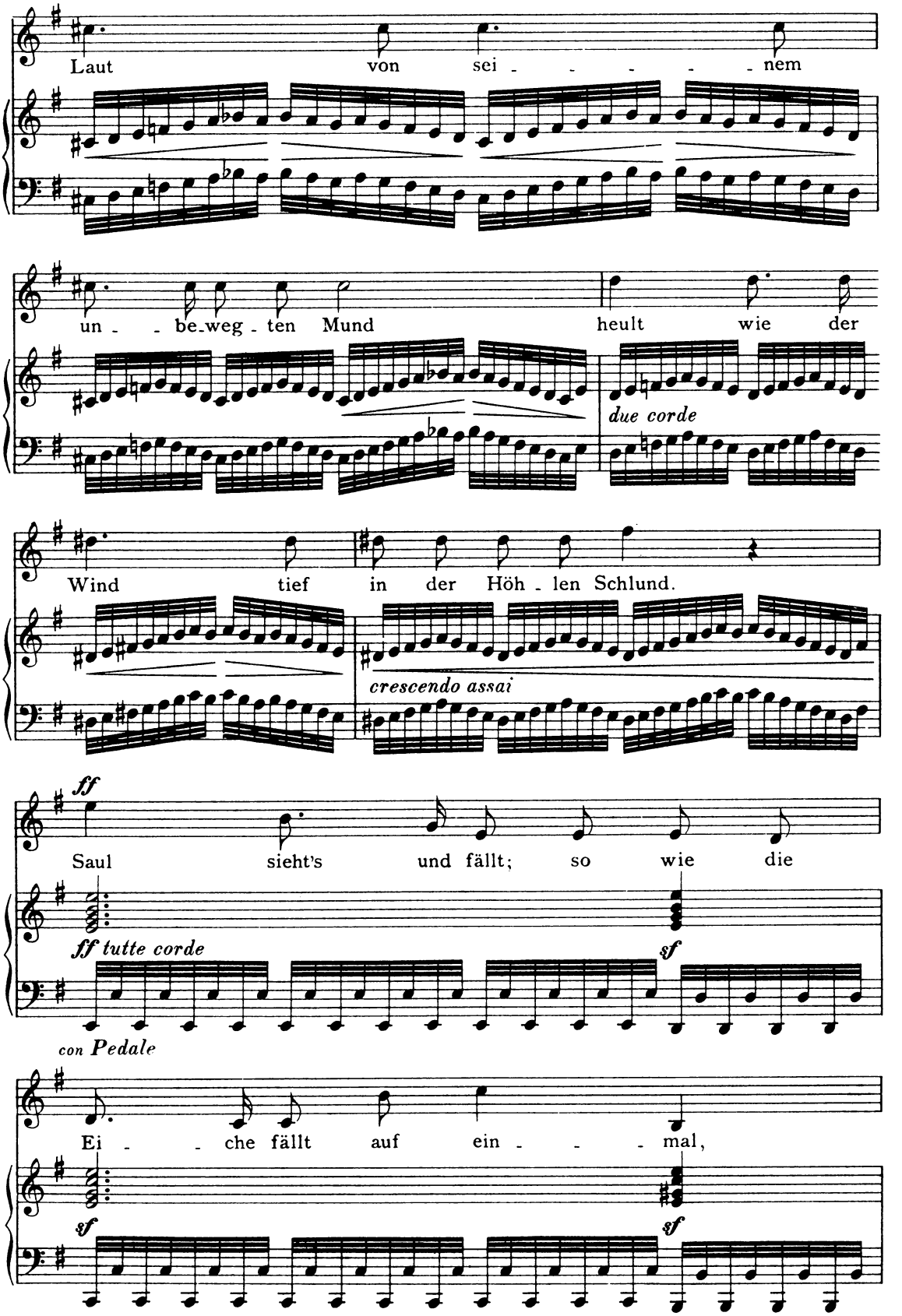
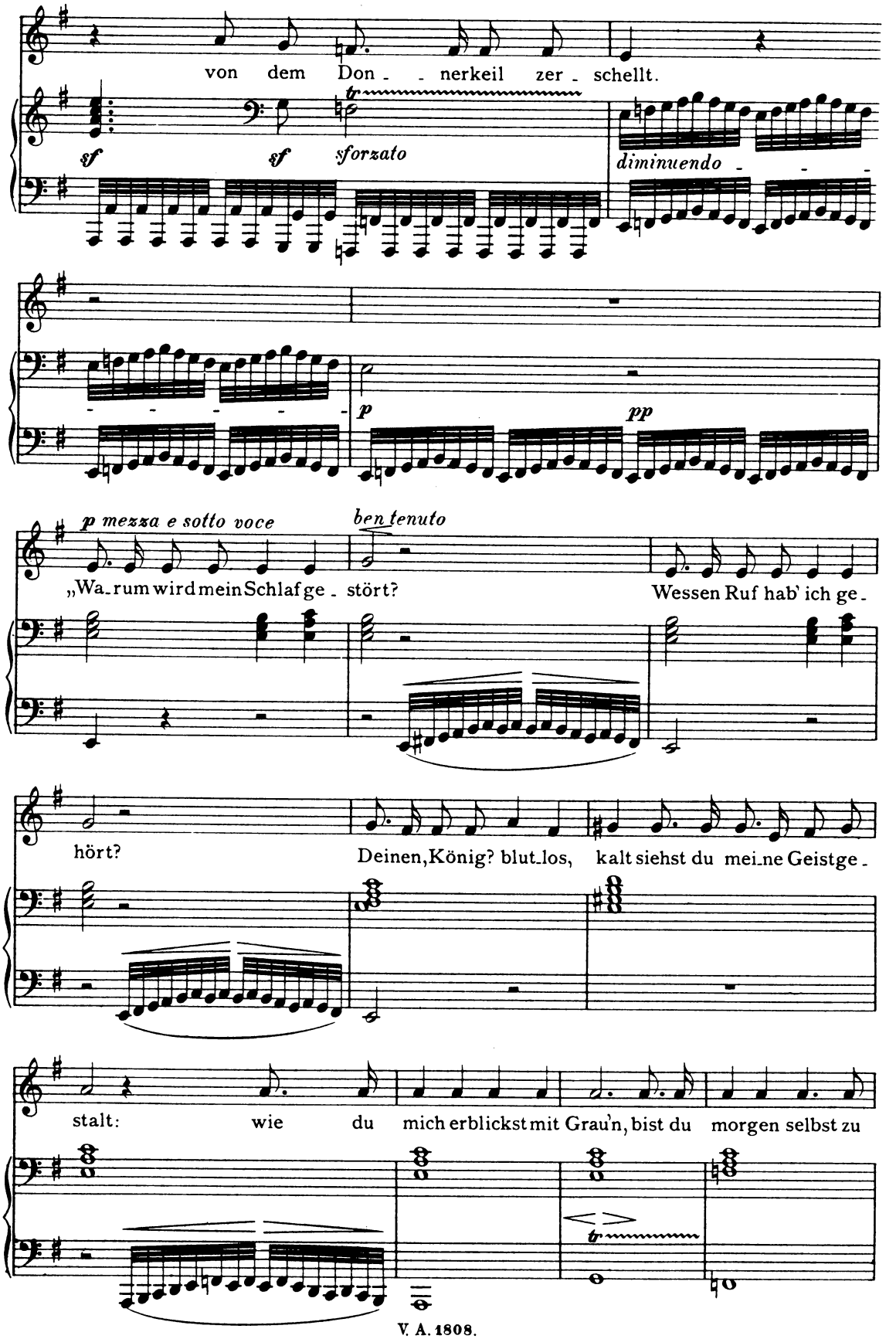
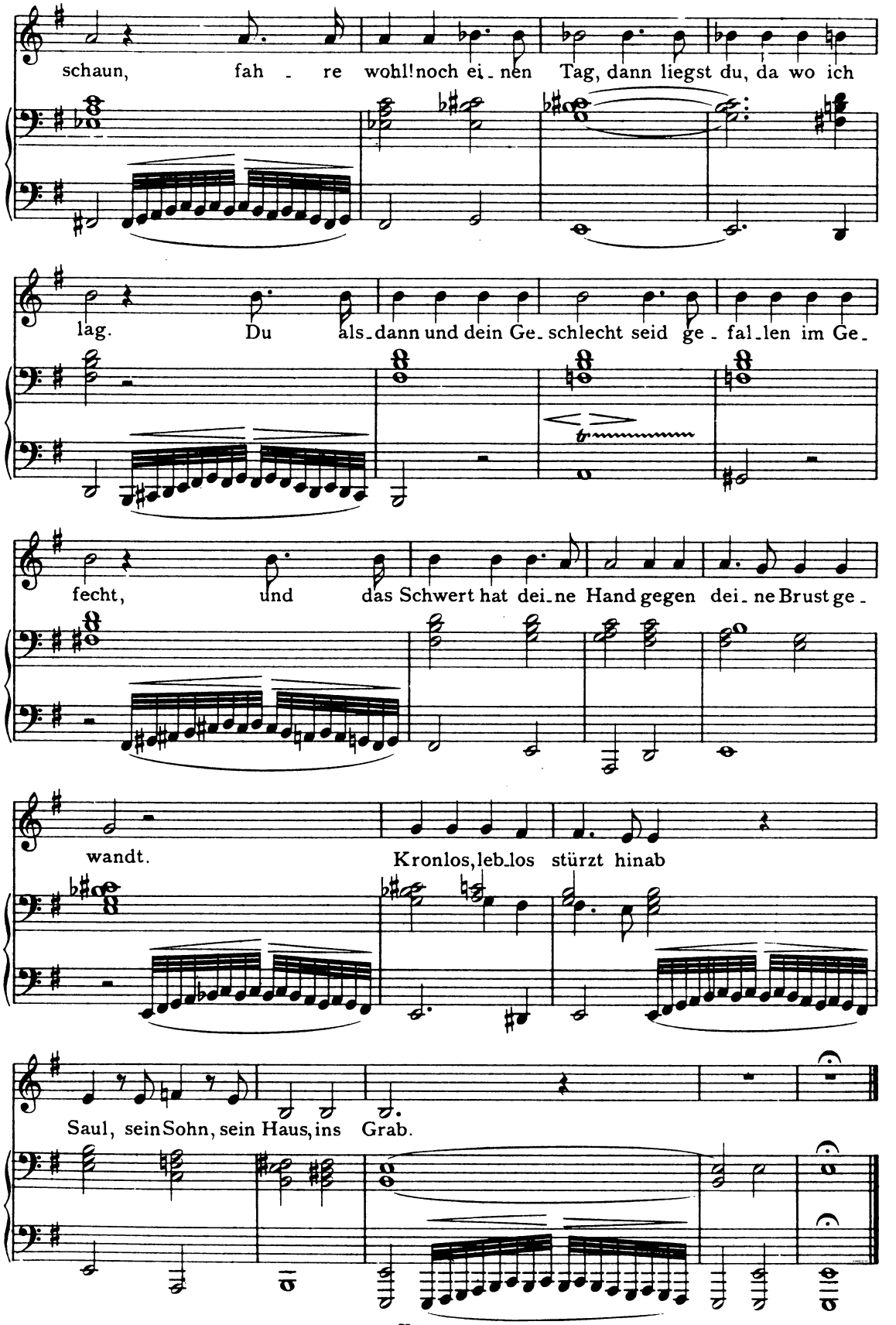
Saul und Samuel.

Hebräische Ballade von Lord Byron.
Deutsche Übersetzung von Fr. Theremin.
(Vergl. 1. Buch Samuelis, Cap. 28: Die Hexe von Endor.)

Op. 14 Nr. 1.
Componirt 1826, erschienen 1827.

Largamente maestoso.

Nr. 7.


col una corda
p
legato
Die Er - - de
gähnt; von Fin - ster.nis um - wallt, wo -
vor das Licht entflieht, steht die Ge - -
stalt. Aus sei - nen Au - - gen starrt der


Tod her_aus; die
Hand, die A - - dern, Mo - der ist's und
sempre poco a poco crescendo
Graus; sein Fuss, wie aus - - - ge -
sempre poco a poco
gra - be_nes Ge_bein, nackt, seh - - - nen -
crescendo ma col una corda
los, strahlt ei - nen blei_chen Schein, der

Laut von sei - - - - - nem
un - - be-weg - ten Mund heult wie der
due corde
Wind tief in der Höh - len Schlund.
crescendo assai
ff
Saul sieht's und fällt; so wie die
ff tutte corde
sf
con Pedale
Ei - - che fällt auf ein - - - mal,
sf
sf

von dem Don - - nerkeil zer - schellt.
sf
sf
sforzato
diminuendo - - -
p
pp
p mezza e sotto voce
ben tenuto
„Wa-rum wird mein Schlaf ge - stört?
Wessen Ruf hab' ich ge -
hört?
Deinen, König? blut-los, kalt siehst du mei-ne Geistge -
stalt: wie du mich erblickst mit Grau'n, bist du morgen selbst zu

schaun, fah - re wohl! noch ei - nen Tag, dann liegst du, da wo ich
lag. Du als - dann und dein Ge - schlecht seid ge - fal - len im Ge -
fecht, und das Schwert hat dei - ne Hand gegen dei - ne Brust ge -
wandt. Kronlos, leb - los stürzt hinab
Saul, sein Sohn, sein Haus, ins Grab.